

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

Innerhalb des Ministeriums für Staatssicherheit existierte ein eigenes Ferienwesen für die hauptamtlichen und inoffizielle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine zentrale Rolle nahm hierbei die Verwaltung Rückwärtige Dienste ein, die sich unter anderem um die Ferienplatzvergabe kümmerte.

Im Auftrag und mit Wissen der SED überwachte und unterdrückte das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) die eigene Bevölkerung. Innerhalb des Geheimpolizeiapparates sorgte ein eigenes Ferienwesen dafür, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig vom Dienst erholen konnten. So zogen die in der DDR beliebten Urlaubsziele vornehmlich die Ostseeinseln Rügen und Usedom, die Sächsische Schweiz, das Erzgebirge, der Harz und der Thüringer Wald, auch das MfS an.

Die Ferienobjekte standen den hauptamtlich für die Stasi tätigen Männern und Frauen sowie deren Familien zur Verfügung. Für die Kinder der Stasi-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter existierten zahlreiche Ferienlager, beispielsweise in Klausheide am Möllensee in Brandenburg oder in Leupoldishain in Sachsen. Doch auch inoffizielle Mitarbeiter (IM), Offiziere im besonderen Einsatz (OibE), in der DDR stationierte Vertreter der sozialistischen Bruderdienste – allen voran des sowjetischen KGB – MfS-Rentner und "verdiente Kundschafter" kamen in den Genuss der Urlaubsplätze. Zusätzlich standen ausgewählte Ferienplätze für Schulungen, Weiterbildungen und für "operative Zwecke" zur Verfügung. Dazu gehörten beispielsweise Beobachtungsmaßnahmen oder Treffen von Führungsoffizieren mit IM oder OibE.

Das MfS-eigene Ferienwesen unterstand der Abteilung Versorgungsdienste der Verwaltung Rückwärtige Dienste (VRD). Der Diensteseinheit oblag es, die zentralen Ferienheime zu unterhalten und die Ferienplatzvergabe zu koordinieren. Außerdem hatte sie die Aufgabe, die für das Ferienwesen verantwortlichen Mitarbeiter aus den nachgeordneten Bereichen, wie beispielsweise in den Hauptabteilungen und Bezirksverwaltungen, anzuleiten. Die Abteilung Finanzen des MfS übte die Finanzaufsicht aus: Die Buchhalter der Stasi kontrollierten streng sämtliche Einnahmen und Ausgaben, führten Inventuren und Revisionen durch und untersuchten Diebstähle sowie Rechnungs- und Warenmanipulationen.

Wie aus einem Dokument der Hauptabteilung "Verwaltung und Wirtschaft", einer Vorgänger-Diensteseinheit der VRD, aus dem Jahr 1972 hervorgeht, zählte das MfS 1968 16.600 Betten in allen Ferienheimen. Vier Jahre später waren es bereits 23.677. Der höchste Bedarf, so eine Schlussfolgerung der Ferienplaner, konzentrierte sich vor allem auf die Sommermonate Juli und August. Bis zum Ende des MfS gelang es, durch Ausbau beziehungsweise Neubau einzelner Objekte und durch ein effektiveres Vergabemanagement stetig die Urlaubskapazitäten innerhalb der Geheimpolizei zu erweitern.

**Signatur:** BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

### Metadaten

Datum: 9.5.1972

Überlieferungsform: Dokument

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

09. Mai 1972      BSTU  
0019

B

KOLLEGIUMSVORLAGE

Entwicklung der Bettenkapazität in den Ferienheimen des MfS  
in den Jahren 1969 bis 1972

Insgesamt stehen der HA Verwaltung und Wirtschaft zur zentralen  
Verwaltung und Einweisung Ferienheime mit einer Kapazität von

1.247 Betten    (Stand vom Mai 1972)

davon      See      638 Betten

Gebirge      609 Betten

zur Verfügung.

In den gesamten Darstellungen sind nicht enthalten:

- alle Erholungsobjekte der Verwaltungen, HA/selbst. Abteilungen
- das Objekt "Mankewitz", Heringsdorf
- das zur Zeit in der Fertigstellung befindliche Objekt  
"Lug ins Land", Zinnwald
- das Ferienheim des Wachregiments Berlin
- die Heime der VEB MBB und DBB.

Entwicklung

Nach Abzug der Bettenkapazitäten für notwendige Schließzeiten zu  
Bau- und Reparaturarbeiten, Rekonstruktionsmaßnahmen und der un-  
beheizbaren Heime standen zur Verfügung:

1968	16.600 Betten	bei	25 Durchgängen
1969	17.949 Betten	bei	25 Durchgängen
1970	24.776 Betten	bei	26 Durchgängen
1971	22.514 Betten	bei	25 Durchgängen
1972	23.667 Betten	bei	26 Durchgängen

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

BSTU  
0020

2

Grundlagen für die Entwicklung

- 1969 Einrichtung des Zeltplatzes im Ferienheim "Erwin Fischer", Prerow
- 1969/71 Rekonstruktion der Ferienheime "Edgar André" und "Ernst Schneller", Baabe
- 1970 Eröffnung des Ferienheimes "Dr. Richard Sorge", Oberwiesenthal und Erweiterung des Zeltplatzes in Prerow
- 1972 Gegenwärtig werden Rekonstruktionsmaßnahmen im Ferienheim "Geschwister Scholl", Baabe durchgeführt.

Ab 1971 wurde im Ferienheim "Ernst Thälmann", Schierke das Teilobjekt "Klaus" wegen gemindertem Bauzustand geschlossen.

Die jährliche absolute Bettenkapazität unterliegt außerdem objektiven Schwankungen durch:

- a) die Umstellung der Durchgänge zur Anpassung an die vom Ministerium für Volksbildung festgelegten Termine der Schulferien
- b) die Veränderung der notwendigen Schließzeiten der Ferienheime für Rekonstruktionen und Reparaturarbeiten.

Insgesamt konnte die Bettenkapazität im Verlauf der Jahre erhöht werden. Dazu steht jedoch der Widerspruch, daß es bisher nicht möglich war, eine kontinuierliche Auslastung der vorhandenen Kapazität in allen Jahreszeiten zu erreichen (siehe Anlage 1, Blatt 1 bis 4).

Der hohe Bedarf an Ferienplätzen konzentriert sich insbesondere auf die Durchgänge, in denen die Schulkinder Ferien haben, vor allem aber auf die Hauptsaison Juli/August. Um hier weitere Möglichkeiten zur Urlaubsgestaltung zu schaffen, wurde 1969 der Zeltplatz in Prerow errichtet und 1970 auf 180 Plätze erweitert.

Zur Durchsetzung der Beschlüsse des Zentralkomitees unserer Partei hinsichtlich der weiteren Verbesserung des Ferien- und Erholungswesens wurde 1971 begonnen, Ferienplätze für kinderreiche Familien auf Antrag zu vergeben. Diese Plätze werden für die Monate Juli/August aus dem Kontingent, das für die Dienstleistungen zur Verfügung steht, herausgenommen. Trotzdem konnten 1971 und 1972 nur ca 50 % der vorliegenden Anträge realisiert werden.



## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

3

BSTU  
0021

Weiterhin muß beachtet werden, daß sich der Mitarbeiterbestand des MfS in den letzten Jahren erhöht hat und die Anzahl der Familien mit schulpflichtigen Kindern laut Hinweisen der Dienstseinheiten ebenfalls gestiegen ist.

Die HA Verwaltung und Wirtschaft erhält vom Leiter der HA Kader und Schulung jährlich die prozentuale Aufteilung des Mitarbeiterbestandes aller Dienststellen und Dienstseinheiten.

Wie auf dieser Grundlage die zur Verfügung stehende Bettenkapazität in der Regel aufgeteilt wird, soll am Beispiel des Jahres 1971 veranschaulicht werden:

Insgesamt standen zur Verfügung	22.514 Betten
Das für 1971 verfügbare Ist gliederte sich wie folgt auf:	
a) Verteilung an die Dienstseinheiten (Kontingent)	12.113 Betten
b) Verteilung an das Wachregiment, SV Dynamo, Bedarfsträger "S" (sie werden getrennt aufgeführt, da sie nicht im Verteilerschlüssel der HA Kader und Schulung enthalten sind)	468 Betten
c) für kinderreiche Familien auf Antrag	501 Betten
d) für Rentner- und Veteranenbetreuung	697 Betten
e) Zeltplätze der Vor- und Nachsaison auf Einzelantrag	322 Betten
f) Reserve für operative Maßnahmen und zur zusätzlichen Bereitstellung auf Antrag der Dienstseinheiten	1.728 Betten
g) zur Betreuung von Kindern aus den Einrichtungen des MfS Berlin	397 Betten
h) zur Durchführung von geplanten Lehrgängen	490 Betten
i) für die Jahresendbetreuung der in der DDR stationierten Tschekeiten und ihrer Familien	197 Betten

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

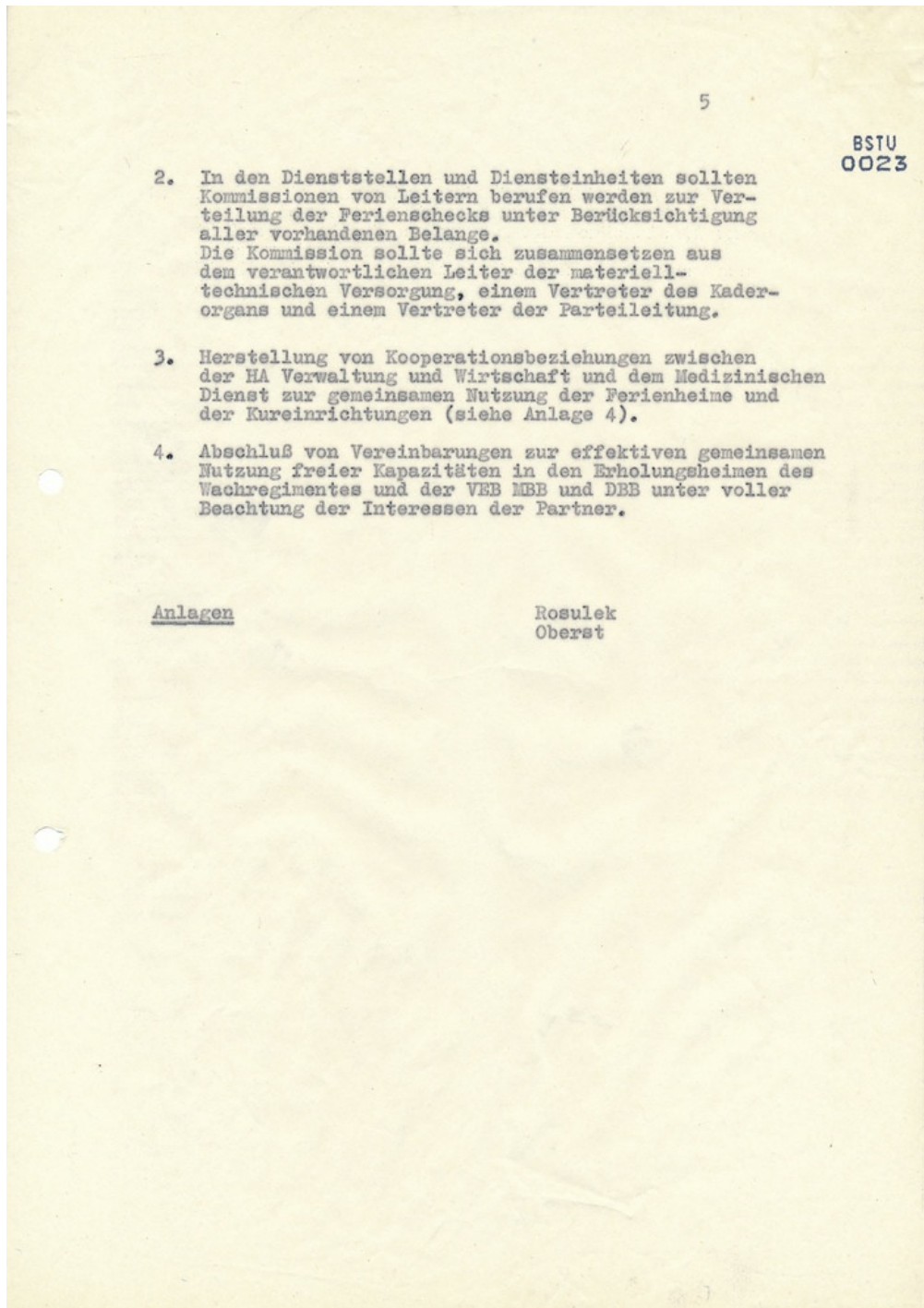
Blatt 21

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

		4
		BSTU 0022
k) die für leitende Kader über die HV B zu vergebenden Plätze	4.328 Betten	
l) Reserve für Schulungen und Wochen- endfahrten	727 Betten	
m) für Urlauber- und Patientenaustausch	546 Betten	
	<u>22.514 Betten</u>	
	=====	
<p>Die für Sonderbelegungen zur Verfügung gestellten Plätze, wie Rentner-, Veteranen- und Kinderbetreuungen, Schulungen und Wochenendbelegungen liegen in solchen Zeiträumen, in denen ein geringer Bedarf durch die Dienstseinheiten vorhanden ist.</p> <p>Aus der Anlage 1 ist ersichtlich, in welchen Monaten das Ferienplatzkontingent der Dienstseinheiten dennoch ungenügend ausgelastet wird.</p> <p>Durch die Einrichtung einer zentralen Vermittlungsstelle in der Abteilung VI der HA Verwaltung und Wirtschaft zur operativen Umverteilung nicht ausgelasteter Ferienplätze der Dienstseinheiten war es möglich, in Zusammenarbeit mit den Feriensachbearbeitern der Dienstseinheiten eine Steigerung der Auslastung des Ferienplatzkontingentes zu erreichen. Während 1970 eine durchschnittliche Auslastung von 86,6 % zu verzeichnen war, wurden 1971 91,0 % erreicht. In diesen Zahlen sind die in der vorstehenden Aufstellung unter g) bis m) angeführten Kapazitätsangaben nicht enthalten.</p> <p>Die Auslastung des Ferienplatzkontingentes durch die einzelnen Dienstseinheiten ist aus der Anlage 2 ersichtlich. Die Umverteilung der Ferienplätze wäre mit noch mehr Erfolg möglich, wenn die Dienstseinheiten nicht benötigte Ferienschecks rechtzeitig an die Vermittlungsstelle zurückgeben würden.</p> <p>Die Gesamtauslastung aller Ferienheime ist aus der Anlage 3 ersichtlich.</p> <p>Zur weiteren Erhöhung der Auslastung der Ferienheime wurde erstmalig 1972 das Ferienheim "Rosa Luxemburg", Graal-Müritz mit einer Kapazität von 95 Betten in den Monaten April und September dem Medizinischen Dienst zur Durchführung von prophylaktischen Kuren zur Verfügung gestellt.</p> <p>Um die Kontinuität in der Auslastung der Ferienheime durchzusetzen, werden folgende Vorschläge unterbreitet:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Über die Leiter der Dienststellen und Dienstseinheiten Einfluß zu nehmen auf die Belegung der Ferienheime in der saisonfernen Zeit sowie die rechtzeitige Rückgabe nicht benötigter Ferienschecks (Schreiben des Genossen Minister an die Leiter der Dienstseinheiten).</li></ol>		



## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen



Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

Blatt 23

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

Anlage 2 / Blatt 1

Bezeichnung der Diensteinheit	Kontg./Auslastg. % 1969			Kontg./Ausltg. % 1970			Kontg./Ausltg. % 1971		
1 BV Cottbus	304	285	94	458	412	99	334	334	100
2 BV Dresden	474	503	106	718	710	99	558	592	106
3 BV Erfurt	385	393	102	585	584	99	447	459	103
4 BV Frankfurt/Oder	282	303	107	430	385	89	337	337	100
5 BV Gera	337	276	82	538	484	90	382	388	102
6 BV Halle	406	412	101	643	609	95	485	515	106
7 BV Karl-Marx-Stadt	461	455	99	722	709	98	605	605	100
8 BV Leipzig	348	401	115	524	510	97	399	422	106
9 BV Magdeburg	479	522	109	831	806	97	667	707	106
10 BV Neubrandenburg	251	200	80	389	340	87	295	283	96
11 BV Potsdam	410	404	99	705	634	90	539	558	104
12 BV Rostock	403	339	84	639	552	86	580	555	96
13 BV Schwerin	275	264	96	527	485	92	346	354	103
14 BV Suhl	200	141	71	283	230	81	241	227	94
15 Verw. Groß-Berlin	280	335	120	412	507	123	317	408	129
16 Verw. "W"	94	61	65	171	154	90	122	121	99
17 HA I	419	361	86	662	524	79	465	463	99
18 HA II	68	55	81	99	88	89	70	91	130
19 HA VI	372	325	87	297	255	86	423	428	101
20 HA VII	38	44	116	63	61	97	45	53	118

BSTU  
0024

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, BL 19-30

Blatt 24

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

Anlage 2 / Blatt 2

Bezeichnung der Diensteinheit	Kontg./Ausltg. 1969	%	Kontg./Ausltg. 1970	%	Kontg./Ausltg. 1971	%
21 HA VIII	161	137	85	256	242	95
22 HA IX	66	70	106	117	98	84
23 HA XVIII	73	62	85	108	93	86
24 HA XIX	20	22	110	34	35	103
25 HA XX	71	78	110	97	85	88
26 HA PS	542	536	99	847	826	98
27 HA Kader u. Schulg.	92	91	99	139	124	89
28 Hauptverwaltung A	267	267	100	423	430	102
29 HA Verw.+Wirtschaft	392	372	95	472	414	88
30 Abt. IV	-	-	-	25	16	64
31 Abt. X	12	7	58	9	2	22
32 Abt. XI	47	40	85	63	64	102
33 Abt. XII	37	37	100	57	48	81
34 Abt. XIV	48	55	115	74	69	83
35 Abt. XVI	54	54	100	84	73	87
36 Abt. XXI	11	5	46	14	12	86
37 Abt. 26	34	48	141	56	53	95
38 Abt. 31	44	56	137	57	50	88
39 Abt. 33	6	6	100	6	7	107
40 Abt. 32	33	35	106	47	42	89

bstu  
0025

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

Blatt 25



## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

Anlage 2 / Blatt 3

Bezeichnung der Diensteinheit	Kontg./Ausltg. 1969	%	Kontg./Ausltg. 1970	%	Kontg./Ausltg. 1971	%
41 Abt. 35	32	21	66	27	24	89
42 Abt. E	7	7	100	17	19	112
43 Abt. F	197	215	109	334	292	88
44 Abt. M	49	31	63	64	51	80
45 Abt. N	75	73	97	127	115	90
46 Abt. Finanzen	14	15	107	24	19	79
47 Abt. Waffen+Geräte	46	46	100	18	18	100
48 Abt. Agitation	18	18	100	34	36	106
49 Haftkrankenhaus	15	20	133	31	27	87
50 AG d. Ministers	12	5	42	11	11	100
51 AG b. Stellv. d. Min. u. E	6	6	100	7	-	-
52 AG d. Ltr. HV B	5	5	100	14	8	57
53 AG XIII	-	-	-	-	-	-
54 Büro der Leitung	91	57	63	132	114	86
55 Büro der Leitung II	5	5	100	10	9	90
56 Zentr. Op.-Stab	6	6	100	19	16	84
57 ZAGG	5	5	100	4	4	100
58 ZALG	7	7	100	17	11	65
59 SED-Kreisleitung	15	23	152	20	18	90
60 Rechtsstelle	-	-	-	3	-	-

8310  
0026

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

Blatt 26

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

Anlage 2 / Blatt 4

Bezeichnung der Diensteinheit	Kontg./Ausltg. % 1969			Kontg./Ausltg. % 1970			Kontg./Ausltg. % 1971		
61 Jur. Hochschule	104	83	80	211	202	96	175	182	103
62 Fachschule Gransee	7	7	100	17	17	100	13	15	115
63 Med. Dienst	57	41	72	73	58	80	53	54	102
64 Reservekader	-	-	-	16	16	100	40	36	90
65 OIBB	-	-	-	-	-	-	128	116	91
66 PAB	-	-	-	27	27	100	30	32	107
67 Zentr. Bildstelle	10	14	140	13	11	85	11	13	118
68 Zentr. Betr. Erhaltg.	17	11	65	17	15	88	12	13	108
69 T M B	8	8	100	14	10	71	10	11	110
70 VEB NMB	-	-	-	-	-	-	16	15	94
71 O T S	9	9	100	21	21	100	14	17	121
72 Wachregiment	-	-	-	76	113	149	70	83	119
73 A S H	-	-	-	-	-	-	12	11	92
74 Bedarfsträger S	-	-	-	-	-	-	24	24	100

BSU  
0027

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

Blatt 27

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

Anlage 2 / Blatt 5

SV D Y N A M O

	Kontg./Ausltg. % 1969			Kontg./Ausltg. % 1970			Kontg./Ausltg. % 1971		
Zentrale Leitung	188	210	112 <sup>+</sup>	82	82	100	53	53	100
SG Hoppegarten	-	-	-	64	63	98	62	59	95
BFC Dynamo	-	-	-	47	47	100	47	47	100
Dyn. Dresden/Fußball	-	-	-	44	44	100	48	46	96
SG Hohenschönhausen Judo/Turnen/Ringen Leichtathletik	-	-	-	-	-	-	58	54	93
SG Hohenschönhausen Trainingslager Leichtathletik/Volleyball Aktive und Trainer	-	-	-	-	-	-	170	298	175
insgesamt:	188	210	112	237	236	99	438	557	127

+ SV Dynamo insgesamt,  
wurde 1969 nicht aufgeschlüsselt !

BSTU  
0028

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

Blatt 28



## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

BSTU  
0029

Anlage 3 / Blatt 1

Kapazitätsauslastung in den Ferienheimen des MfS  
1 9 7 1

---

Objekt	Auslastung in %
Ferienheim "Rosa Luxemburg", Graal-Müritz	90,6
Ferienheim "Erwin Fischer", Prerow/Darß	87,3
Verwaltung der Ferienheime Baabe/Rügen (außer Ferienheim "Edgar André")	68,7
Ferienheim "Edgar André", Baabe/Rügen	37,9
Ferienheim "Luise Ermsich", Heringsdorf/Usedom	54,0
Ferienheim "Hubertus", Heringsdorf/Usedom	34,5
Ferienheim "Dr. Richard Sorge", Oberwiesenthal	69,5
Ferienheim "Ernst Thälmann", Schierke/Harz	69,5
Ferienheim "Zeughaus", Sächs. Schweiz	89,6
Ferienheim "Magnus Poser", Friedrichroda/Thür.	94,0
Ferienheim "Wilhelm Pieck", Friedrichroda/Thür.	73,6
Ferienheim "Katzenstein/Rhön	76,7
Ferienheim "Waldfrieden", Masserberg/Rennsteig	84,6
Ferienheim "Artur Becker", Oberhof	51,7

Auslastung insgesamt 1971 : 75,4 %  
=====

Signatur: BArch, MfS, VRD, Nr. 8913, Bl. 19-30

## Entwicklung der Bettenkapazität in den MfS-Ferienheimen

